

**JERZY MILIAN**

VR Polen

**JAZZ-ENSEMBLE  
„STUDIO IV“**

DDR

Jerzy Milian (vibes)

Ernst-Ludwig Petrowsky (as, ts, cl, ld)

Joachim Graswurm (tp, fl-horn)

Hubert Katzenbeier (tb)

Klaus Koch (b)

Eberhard Weise (p)

Wolfgang Winkler (dr)

Ansage: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Günter Sonnenberg,  
Martin Linzer, Joachim Maab**Aus dem Repertoire**

Impression 28 (Milian)

Serial Rag (Milian)

Program (Milian)

Dorftanz (Milian)

Near But Far (Milian)

Kritikertanz (Milian)

Nur als Geist (Milian)

Milianer Erzählungen (Milian)

Via Alba Regia (Petrowsky)

Etelkülön Legessegek (Petrowsky)

Ballade für ein Mädchen (Weise)

Horizonte (Petrowsky)

Gingans (Petrowsky)

107 m 11 (Petrowsky)

Der Bumerang (Petrowsky)

**Jazz in der Kammer Nr. 33**

Erzählt wird jene merkwürdige und knorrige Geschichte, daß einige einem anderen einen Kaninchenstall bauen mußten, um in den Besitz eines Vibraphons zu gelangen.

Ebenfalls recht „merkwürdig“ aber ist auch die Tatsache, daß die Veranstalter von „Jazz in der Kammer“ fünfeinhalb Jahre benötigten, um im 33. Konzert dieser Reihe erstmalig einen Vibraphonisten dem Berliner Jazz-Publikum vorstellen zu können.

John Hammond sagt über den Solisten des heutigen Abends: „Milian ist einer der besten Vibraphonisten seit Red Norvo.“

Jerzy Milian, geboren am 10. April 1935 in Poznań, Architekt von Beruf, gründete 1955 sein erstes Jazz-Quintett und spielte im Architekten-Club von Poznań. Hier trifft er mit Krzysztof Komeda zusammen und beginnt im später legendären „Komeda-Sextett“ mitzuarbeiten. Zu dieser Zeit geschieht auch die anfangs erwähnte Geschichte mit dem Kaninchenstall, denn Milian ist von Hause aus Pianist, und Komeda schlägt ihm vor, Vibraphon zu spielen.

Milians Eintritt in das „Komeda-Sextett“ ist gleichzeitig auch der Beginn seiner Karriere als einer der besten Jazz-Vibraphonisten unserer Zeit.

Über seine Arbeit bei Komeda sagt Milian: „Das Vibraphon ist kein leichtes Instrument, es ist schwer zu handhaben, und was ich wollte, war reine Jazz-Musik zu spielen. Komedas Sextett erreichte mit diesem Instrument einen reicheren Sound.“

1966 gründete er dann das „Jerzy-Milian-Trio“; eine LP dieser Formation ist in der Reihe „polish jazz“ (vol. 17) auch bei uns erhältlich.

Jerzy Milian gehört zu den wenigen polnischen Musikern, die ununterbrochen am alljährlichen Internationalen Jazzfestival in Warschau teilgenommen haben. Konzertverpflichtungen führten ihn nach Prag, Ljubljana, Genf, Brno, Brüssel, Grenoble, Köln und Kopenhagen. Nicht nur als Solist, sondern auch als Arrangeur und vor allem als Komponist ist Milian weltbekannt. Für seine Komposition „Punkte, Linien und Figuren“ erhielt er 1967 in Prag den Preis für die beste Komposition. Erwähnt werden muß in diesem Zusammenhang sein Ballett „Tempus Jazz 67“, das 1967 in Poznań uraufgeführt und in Genua, Trier und Straßburg vom Publikum und der internationalen Presse hervorragend aufgenommen wurde.

Millan sagt über sich und seine Musik: „Ich sehe mich selbst in ihr – sie reflektiert mich. Die Mannigfaltigkeit der Musik ist eine Reflektion meiner Person. Ich fliehe nicht vor der Tradition, ich benutze sie bewußt. Die Momente der Konfrontation müssen wechselseitig in Verbindung gebracht werden. Sie müssen Atmosphäre schaffen und sie zuweilen unterbrechen.“ m.

## Unser Spielplan

### Deutsches Theater

ODIPUS TYRANN	Sophokles/ Hölderlin/Müller
DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
DON JUAN	Molière
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
IPHIGENIE AUF TAURIS	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LOBBASS	Salomon
DAS VERHÖR VON HABANA	Enzensberger
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel
DER TOLLE TAG	Baumarchais

### Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DER MOND SCHEINT AUF KYLENAMOE	O'Casey
DIE KASSETTE	Sternheim
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MASSIGUNG IST ALLER LASTER ANFANG	Ludke
DER LANGE WEG ZU LENIN	Baierl
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 33

„Jazz in der Kammer“ Nr. 34 findet am 15. März 1971 statt. Der Vorverkauf beginnt am 13. 2. 1971.

Deutsches Theater / Kammerspiele  
Leitung: Hanns Anselm Perten